



DER SPORTFREUND

Das Fanblatt von Fans für Fans

36. Ausgabe • 5. FanZine der Saison 2017/2018



Inhalt

- Gemecker zum Besuch beim Geißbock -
- Die Biene verliert ihren Stachel -

Die Fahrt nach Köln sollte eigentlich Spaß machen. Sie sollte uns in die Nähe vom Stadion und uns per Polizeigeleit zu unserem Block bringen. Dank diverser Staus auf der Autobahn bei Kassel und kurz vor Köln sollten wir erst zum Anpfiff am Stadion sein. Dazu kam, dass der Gästeparkplatz, oder eher das Waldstück, schlecht ausgeschildert war und die Ordner anscheinend schon 5 Minuten vor Anpfiff den



Hammer haben fallen lassen. Es gab keine Einweiser mehr und so kam es, dass wir am Gästeparkplatz vorbeifuhren und uns auf der Suche nach einer Wendemöglichkeit, auf dem Heimparkplatz wiederfanden. Dort gab es auch einen netten Ordner, welcher uns vorausfuhr um uns zum Gästeparkplatz zu bringen.

Nach einem Sprint über die Wiese vor dem Stadion, auf welcher die Stimmung schon sehr gut zu hören war, gelangten wir endlich vor den Gästeblock. Mit reichlich schlechter

Laune stellten wir Frauen dann fest, dass nur noch eine Frau zur Kontrolle am Einlass stand.

Also hieß es warten. Dort durchgekommen, wollten wir noch schnell Getränke holen. Doch auch hier schienen die Cateringleute teilweise mehr mit sich, als mit der gerade ankommenden Fangruppe beschäftigt zu sein. Die schlechte Laune stieg, man bahnte sich seinen Weg in den Block, welcher zu unserem Glück, nicht so gefüllt war, wie letztes Jahr, sodass wir recht schnell Plätze mit einer guten Sicht hatten. Kaum standen die ersten von uns, fiel auch schon das 1:0. Wenigstens dieses konnten wir noch sehen.



Die 1. Halbzeit ging sehr schnell vorbei, da wir davon ca. die Hälfte verpasst hatten. In der 2. Hälfte zeigten sich Licht und Schatten bei unserer Mannschaft. Köln hatte sehr gute Kontermöglichkeiten. Allgemein agiert die Mannschaft sehr gut, schaffte es aber nicht, den Ball mehrfach ins Tor zu bewegen. Unser Glück, Kölns Pech, denn unsere Jungs hatten etwas mehr Zielwasser getrunken, sodass wir als Sieger vom Platz gingen.



Anders als im letzten Jahr, sollten wir diesmal nicht so lange im Block warten. Das Ergebnis war, dass sich einige Kölner Fans vor unserem Block versammelt hatten und die Polizei uns wieder mit einer Wabe und diesmal auch mit einer berittenen Staffel zu unserem Parkplatz geleiten musste. Zwar provozierten die Kölner fast den gesamten Weg, doch die Polizei drängte diese, auch mit Einsatz der Pferde zurück und es blieb nur bei den Sprüchen. Die Rückfahrt verlief dann ohne weitere Vorkommnisse.



Voller Erwartung und der Hoffnung, dass sich die schlimmen Ereignisse auf dem und abseits des Fußballplatzes der letzten Saison nicht wiederholen, machten wir uns am Samstagvormittag Richtung Dortmund auf. Unser Tross bestand diesmal aus zwei Bussen, allerdings mit deutlich weniger Fans, sicher der zuvor genannten Tatsache geschuldet. Ungeachtet

dessen war die Stimmung an Bord sehr gut, die Sportfreunde waren nach der Länderspielpause hungrig auf Fußball. An Bord gab es wieder diverse Leckereien, die liebevoll von einigen Hobbyköchen und -bäckern in unseren Reihen kreiert wurden. Im Vorfeld war abgeklärt worden, dass von einem zentralen Treffpunkt (Parkplatz) ein gemeinsames Marschieren mit den Sicherheitskräften zum Stadion stattfindet.

Nach einer reibungslosen Fahrt ohne Staus etc. erreichten wir pünktlich unseren Treffpunkt und wenig später dann auch das Stadion. Eine gute Organisation und Ausführung vor Ort machte das möglich. Nach und nach füllte sich das Rund und man bekam langsam steigend die Atmosphäre dieser beeindruckenden Arena mit, welche mit über 80.000 Zuschauern ausverkauft war. Die Vorzeichen dieser Partie waren klar. Dortmund als einzige Mannschaft der Bundesliga in dieser Saison ungeschlagen und zuhause seit zweieinhalb Jahren nicht verloren.

Nach einer gefühlten Ewigkeit des Wartens (gut zwei Stunden vor dem Spiel) wurde das Spiel 18:30 Uhr pünktlich durch den Schiedsrichter Deniz Aytekin angepfiffen. Unser Team agierte die ersten Minuten ein wenig nervös, in persona Stefan Ilsanker besonders, dessen Ungeschicktheit in der Verteidigung gnadenlos ausgenutzt wurde und im 1:0 durch Pierre-Emerick Aubameyang gipfelte. In diesem Moment ging sicher einigen Fans durch den Kopf, das wird heute sicher nichts mit einem Sieg. Allerdings hinterließ das frühe Gegentor keine negative Wirkung in der Mannschaft, im Gegenteil sie spielte das, was sie können und erfolgreich damit sind. Ein frühes Pressing und ein schnelles Forechecking. Es dauerte ca. 5 Minuten bis unser Team nach einem Freistoß von Kevin Kampl, dessen Ball verlängert durch Marcel Halstenberg, schließlich durch Marcel Sabitzer per Kopf im 1:1 endete, begünstigt durch eine Unsicherheit des gegnerischen Torhüters.

Fortan machte unsere Mannschaft weiterhin das Spiel und erarbeitete sich einige Möglichkeiten. Nach knapp einer halben Stunde war es dann soweit, Bruma setzte sich an der Torauslinie gegen den Abwehrspieler Jeremy Toljan durch. Anschließend tunnelte er den Tormann und Yussuf Poulsen



musste nur noch seinen Fuß hinhalten und es stand 1:2. Was für eine Entwicklung des Spiels! So ging es auch in die Halbzeit. Der Gegner wechselte in der Halbzeit zwei Spieler aus und brachte mit Christian Pulisic und Julian Weigl frisches Blut in die Abwehr und das Mittelfeld. Unser Team wechselte ebenfalls aus. Der bereits mit einer gelben Karte verwarnte Naby Keita wurde durch Diego Demme ersetzt. In der 47. Minute startete Jean-Kevin Augustin (Jika) in Richtung 16er des Gegners, und wurde in diesem vom Abwehrspieler Sokratis zu Fall gebracht. Der Schiedsrichter entschied auf Strafstoß und da er der letzte Spieler war auf eine rote Karte für ebendiesen. Den Strafstoß verwandelte der Gefoulte sicher und es stand 1:3. Die Leipziger Fans waren genauso wie die Mannschaft überglücklich. In diesem Moment war klar, das kann heute, das muss heute der Sieg sein.

Aber Fußball ist nun mal nicht linear, denn kurze Zeit später foulte Stefan Ilsanker, der ebenfalls gelb vorbelastet war im Mittelfeld Mario Götze und erhielt dafür zurecht die zweite Gelbe, also Gelb-Rot. Hiernach war die Anzahl der Feldspieler wieder ausgeglichen. Die Dortmunder hat das offensichtlich beflügelt und erarbeiteten sich Möglichkeiten. Unser Abwehrrecke Dayot Upamecano foulte den Stürmer Aubameyang im 16er und nach Inanspruchnahme des Videoassistenten entschied der Schiedsrichter auf Gelb für den Verursacher und auf Strafstoß, den der Gefoulte ebenfalls verwandelte, 2:3. Ralph Hasenhüttl wechselte dann Konrad Laimer für Jika ein.

Nun konnte man eine Reaktion des BVB erwarten, es waren noch 25 Minuten auf der Uhr. Es ergaben sich einige Möglichkeiten, hüben wie drüben, jedoch keine zählbaren. Unsere Mannschaft stand tiefer und hielt das Ergebnis. Kurz vor Ende vollzog unser Coach den letzten möglichen Wechsel und brachte Willi Orban für den platten Marcel Sabitzer. Nach 5 Minuten Nachspielzeit beendete der Schiedsrichter die Partie und alle Fans von RB fielen sich glücklich und erleichtert in die Arme.

Die Mannschaft wurde gebührend aus dem mit 3.500 RB Fans gefüllten Gästeblock gefeiert. Das Spiel war nichts für schwache Nerven, aber die Mannschaft hat bewiesen, dass es auch gegen einen großen Gegner wie die schwarz-gelben reicht. Das war ein wichtiges Signal an die Liga. Mit uns ist auch dieses Jahr zu rechnen.



Ohne nennenswerte Zwischenfälle verlief der Fußmarsch zurück zu unserem Reisebus, in dem wir nach mehrstündiger Fahrt kurz vor 4 Uhr morgens unsere geliebte Heimatstadt erreichten.

Kontakt:
Redaktion: der.sportfreund@sfl.support
Auswärtsfahrten: bus@sfl.support
Mitgliedschaft: mitgliederbetreuung@sfl.support



Redaktion:
{cb} Christoph, {gp} Guido
{rw} Ronny {hf} Henriette